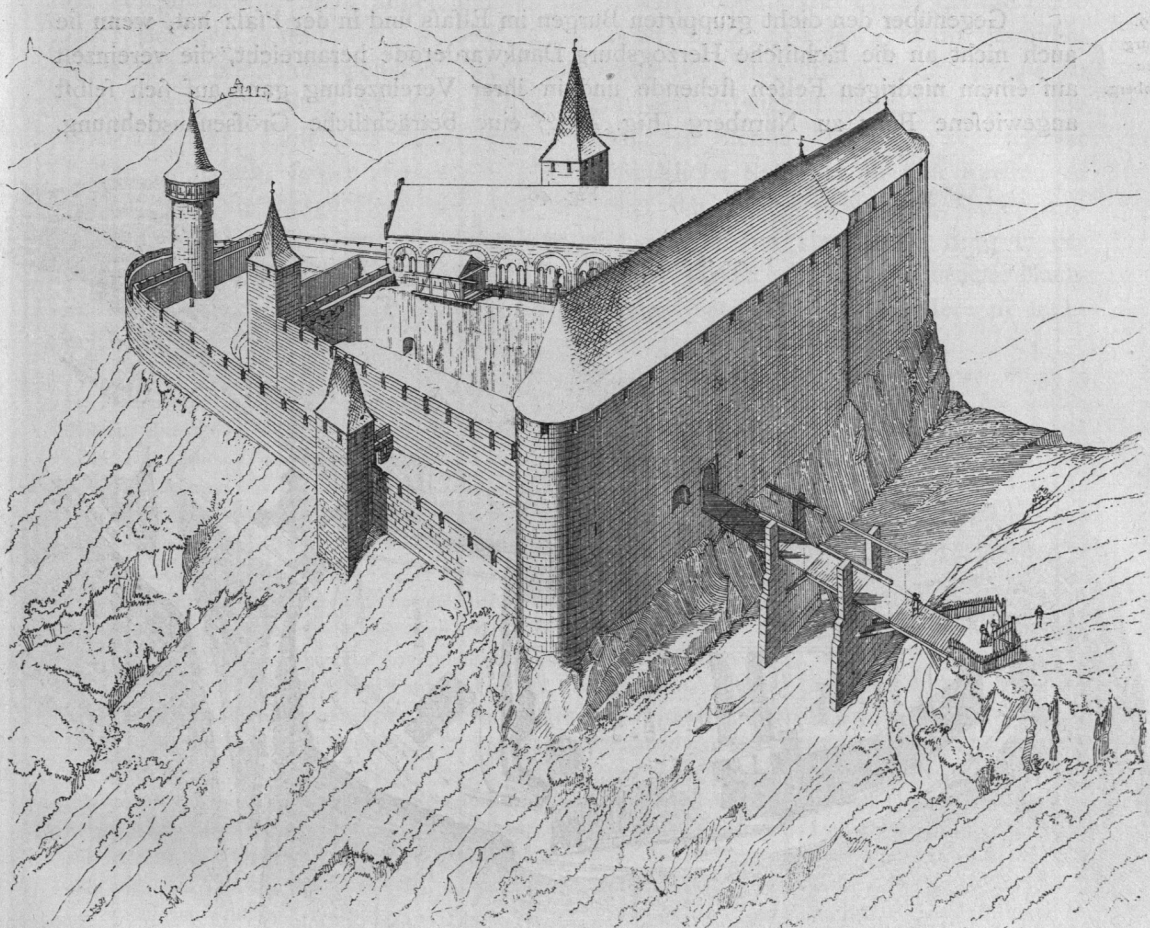


Fig. 39.



Burg Neufcharfieneck in der ursprünglichen Gestalt.

herum. Eine Quermauer mit einem runden Thurm *I* schnitt die äußerste abgerundete Spitze ab. Eine zweite innere Parallelmauer, welche bis zu einem viereckigen Thurme *F* reichte, schnitt auf der Südostseite einen Zwinger ab. Ein ähnlicher, etwas breiterer auf der Nordwestseite wurde durch einen Palasbau *LM* abgeschnitten. An diesen Palasbau lehnte sich ein Thurm *G* an. Im Hofe, der sich vor dem Palasbau erstreckt, steht nun in der Mitte der erwähnte zweite Felsgrat *DE*, eine trennende Mauer bildend, deren Bedeutung nicht klar ist, wenn nicht auf dem Rücken desselben ein Holzbau Platz fand, so daß dieser Felsgrat gegen Südosten eine dritte Mauerlinie bildete. Die Burg soll angeblich erst im Beginn des XIII. Jahrhunderts erbaut worden sein, was wir nicht vollkommen glaubwürdig finden, da man eine natürliche Festung, wie sie der Fels *BC* bot, gewiß nicht bis dahin unbenutzt gelassen hatte, obwohl ja vielleicht die Umkleidung des Felsens mit Quadern, die Mauerzüge und Anderes erst dieser Spätzeit angehören mögen.

Wir haben versucht, nach den Skizzen von *Naeher* in Fig. 39 eine Reconstruction der Burg zu geben. Sollte die Flüchtigkeit und Kleinheit der *Naeher*'schen Zeichnungen uns in irgend welchem Punkte irre geführt haben, so konnten wir doch darauf nicht verzichten; es mußte doch der Versuch gemacht werden, eine solche Burg aufzuzeichnen, deren Hauptstärke in dem mächtigen, sich dem Angriffe unmittelbar in den Weg stellenden, in die Breite gezogenen Hauptwerke liegt. Vom Palas, den wir als unbewehrtes Haus an der sicheren Stelle der Burg uns gedacht, ist fast nichts mehr erhalten; eben so haben wir die Zugangsbrücke beigelegt und müssen es uns also gefallen lassen, wenn Jemand glaubt, daß sie anders ausgesehen habe. Jetzt befindet sich eine ganze Reihe von Wegen rings um die bequem